

Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saalekreis - 16.04.2013

Brücken-Probleme

Hochstraßen-Streit am Franckeplatz geht weiter



Die Hochstraße über den Franckeplatz erhielt die Zustandsnote 3,4. (BILD: MZ/ARCHIV)

VON MICHAEL FALGOWSKI

Die „Bürgerinitiative Hochstraße“ kritisiert die bisherige Untätigkeit der Stadt Halle. Bereits seit 2009 ist bekannt, dass der Zustand der Hochstraße mangelhaft ist. Insgesamt 30 der 139 Brücken in Halle sind marode. Mittlerweile gibt es einen Investitionsstau von 47 Millionen Euro in den nächsten zehn Jahren.

HALLE/MZ.

Die „Bürgerinitiative Hochstraße“ erhebt im Zusammenhang mit der Prüfung des Zustandes aller Brücken Halles Vorwürfe gegen die Stadt. „Für die Hochstraße mit der mangelhaften Zustandsnote 3,4 gelten strenge Bewertungen und Handlungsnormen. Seit 2009 werden diese aber ignoriert“, sagt BI-Sprecher Hans-Georg Ungefug.

Auf Antrag von Ingo Kautz, Mitglied von Bauausschuss und Bürgerinitiative, hatte die Bauverwaltung die Ergebnisse der Prüfung von 139 Brücken im vergangenen Jahr bekanntgegeben. Wie schon 2009 erhielt die Hochstraße über den Franckeplatz dabei die Note 3,4. „Laut einer Bundesrichtlinie samt rechtlich-verbindlicher Handlungsnormen bedeutet dieser Wert: Nicht ausreichender Zustand. Gesetzlich verlangt sind Maßnahmen zur Schadensbeseitigung oder Warnhinweise zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit. Außerdem sind Nutzungseinschränkungen umgehend erforderlich.“ Doch die Stadt habe nichts dergleichen getan.

Note 3,5 bis 4 bedeutet nach der Richtlinie „Ungenügender Zustand“. Halles Baudezernent Uwe Stäglin relativiert die tatsächliche Bedeutung der Noten. „Aus der Zustandsnote allein sind keine detaillierten Aussagen zum tatsächlichen Schadensumfang und dessen Beseitigung möglich.“ Dennoch will die Stadt handeln: Die Erneuerung der Kappen und Geländer ist für 2016 geplant. Nach der Verpressung der Risse ändere sich der Zustand der Hochstraße auf den Wert 2,4.

Unabhängig davon werden Halles Brücken zu einem immer größeren Problem: Fast jede fünfte der 139 Brücken ist marode, zwölf davon besonders schwer. Mittlerweile gibt es einen Investitionsstau von

47 Millionen Euro in den nächsten zehn Jahren. 2011 hatte die Stadt „nur“ einen Bedarf in Höhe von 40 Millionen Euro ermittelt. Die besonders schlechte Note vier gab es für die alte Wiesenstraßenbrücke, die Elsterbrücke in Beesen, die Kaiserslauterer Brücke und die Reidebachbrücke in Bruckdorf.

Für BI-Sprecher Ungefug ist die Situation unhaltbar. „Stadtverwaltung und Stadtrat sollten sich endlich ihren Pflichten stellen, auch um zivil- und strafrechtliche Risiken für den Fall zu umgehen, dass durch Brückeneinstürze Sach- oder gar Personenschäden eintreten und kommunale Verantwortliche dafür haftbar gemacht werden können.“ Für ihn ist es zudem ein Skandal, dass die Antwort der Verwaltung auf eine Brücken-Anfrage von Kautz nicht als Text zugänglich gemacht wurde. Denn nur im Planungsausschuss wurden die Ergebnisse der Untersuchung veröffentlicht.